Infopavillons Holzwelt Murau

Bauherrschaft: Holzwelt Murau
Architektur: Institut für Architektur und Medien, TU Graz
Statik: Bollinger und Grohmann ZT GmbH
Holzbauunternehmen: Holzbau Horn GmbH
Fertigstellung (Jahr): 2020
Ort: 8850 Murau

Beschreibung zum Objekt:
Neun Infopavillons für die Holzwelt Murau

In Murau, in St. Lambrecht, in Neumarkt, in Mühlen, in Oberwölz, in St. Peter am Kammersberg, in Krakaudorf, in St. Ge
Höhe stehen sie: manchmal mitten im Ort, manchmal auf freiem Feld, manchmal etwas erhöht, oftmals in der Nähe ei
an der Straße, manchmal wie eine Gartenlaube im Grünen, immer an Wander- und Fahrradwegen. Ihre Bauweise ist m
Lärchenholzlamellen in Kombination mit aussteifenden Wandscheiben, die gleichzeitig als Informationsflächen diener
immer neue Durchblicke und Lichtspiele, wenn man sich im Inneren bewegt. Zugleich laden sie als Sitzgelegenheit ode

Es sind insgesamt neun Infopavillons, die der Verein für Regionalentwicklung „Holzwelt Murau“ im Jahr 2020 gebaut h

proHolz Steiermark
Verband der Steirischen Forst- und Holzwirtschaft
Reininghausstraße 13a, 8020 Graz
Tel.: +43(0)316/587860-0
office@proholz-stmk.at, www.proholz-stmk.at

„Erlebnisregion Murau“ aufmerksam zu machen. Aber diese Pavillons leisten weit mehr als nur die Präsentation von S
und ihren Bergpersönlichkeiten. Durch ihre außergewöhnliche Bauweise bilden sie nicht nur eine sichtbare Verbindung
landschaftlich reizvollen Gegend, sie verweisen auch auf die besondere, zukunftsweisende Kompetenz im Bauen mit H
Österreichs und ihre Betriebe auszeichnet.

Die Pavillons sind das Resultat einer Zusammenarbeit zwischen der Landesberufschule (LBS) Murau, den holzverarbei
Erforschung digitaler Planungs- und Bauweisen spezialisierten Institut für Architektur und Medien (IAM) der Technische
Abbundanlage der LBS Murau, eine brandneue Hundegger Robot Drive, wurde von einer Gruppe Studierender der TU i
Wintersemester 2017/18 genutzt, um mit den Möglichkeiten der digital gesteuerten Holzbearbeitung zu experimentiere
eines Prototyps für die Infopavillons. Die Bauweise sollte dabei das gestalterische Potential aufzeigen, welches durch p
gesteuerte Bauweisen mit dem Baustoff Holz entsteht.

Es ist bemerkenswert, ja geradezu verblüffend, wie fortschrittlich die technische Ausrüstung der LBS und der Betriebe i
technische Potential und das avancierte Know-how von den Planenden genutzt wird. Die zukünftigen Zimmerleute we
ausgebildet, aber die Dachstühle, für welche sie den Abbund so schnell und präzise wie nie zuvor machen können, seh
Maschine, die alle Stückerl spielen könnte, aber gewünscht wird immer nur Um-tata.

Die Pavillons, die jetzt verteilt in der Region stehen, sind auch als Reaktion auf diese Situation geplant worden. Sie soll
einer hochqualifizierten Holzindustrie gesegneten Region Murau ein anderes Bauen mit Holz möglich ist. Wobei „ander
spektakulären Formen meint, sondern das Entwickeln von Formensprachen, welche die digitalen Verfahren dazu verw
Holz auszunutzen. Wie man das Holz durch die Konstruktion und die Art der Verarbeitung sozusagen zum Sprechen br
Fokus. Viele höchst unterschiedliche 1:1 Prototyp-Details wurden auf der Hundegger gefräst und in der Abbundhalle d
geflochtenen, gekerbten und verzahnten, mit entlang der Faser gespaltenen und neu zusammengefügten Holzteilen u
Studierenden im Rahmen ihrer Recherchen experimentiert und entworfen. Aus allen Vorschlägen wurde schließlich ge
Pavillon zur Umsetzung ausgewählt. Dessen Bauweise beruht auf der im Zuge der Experimente gemachten Entdeckun
Steifigkeit gewinnen und so auch als tragende Elemente eingesetzt werden können.

Die CNC-gesteuerte Fertigung erlaubt das Umsetzen dieser Bauweise in höchster Präzision. Als Basis und Decke der Lar
(KLH) mit Lärchenuntersicht. In diese werden die Schlitze für die Lamellen eingebracht: CNC-gesteuert millimetergenau
gehobelten und an den Enden abgerundeten Lärchenholzbretter können nun von oben in die Schlitze eingebracht, ve
Verdrehung versteift nicht nur die Bretter, sie fixiert sie auch in den Schlitzen. Der erste „Twist“ Pavillon wurde von der
Wochen des Wintersemesters im Park der Alten Technik an der TU Graz aufgebaut. Die Bauweise führt zu einfachen, pr
ganz ohne sichtbare Schrauben, Metallteilen oder ähnlichem – Details, wie man sie sonst eher bei Möbeln kennt.

Der Prototyp auf dem Campus in Graz ist inzwischen wieder demontiert worden, wobei fast alle Bretter wiederverwen
Region Murau wurden von Holzbau Horn, einem regionalen Betrieb, realisiert. Auf die neun unterschiedlichen Bauplätz
Bautypen reagiert. Für den Entwurf auf der Basis des Prototyps ebenso wie für die Bereitstellung der Daten für die digi
verantwortlich. Die anspruchsvolle Statik mit den verdrehten Lärchenholzbrettern als Tragstruktur wurde vom Wiene
berechnet. Die digitalen Fräsarbeiten wurden wiederum auf der Abbundanlage der LBS Murau durchgeführt. Das Lärch
Region.

Raffiniert und doch schlicht, leicht wiedererkennbar und doch auf die jeweiligen Bauplätze abgestimmt, bilden die neu
weit verzweigte, von Wald und Holz geprägte Region und ihre Gäste. Harald Kraxner vom Verein Holzwelt Murau sieht i
zukunftsträchtige Holzarchitektur“.

proHolz Steiermark
Verband der Steirischen Forst- und Holzwirtschaft
Reininghausstraße 13a, 8020 Graz
Tel.: +43(0)316/587860-0
office@proholz-stmk.at, www.proholz-stmk.at

<< Zurück zur Übersicht

pro:Holz Steiermark

proHolz Steiermark
Verband der Steirischen Forst- und Holzwirtschaft
Reininghausstraße 13a, 8020 Graz
Tel.: +43(0)316/587860-0
office@proholz-stmk.at, www.proholz-stmk.at